

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal
Mittwoch und Samstag und
kostet vierteljährlich 30 Kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einschickungsgebühr für die zwei-
spaltige Zeile oder deren
Raum 3 Kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 69.

Samstag den 2. September

1865.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung betr. die Auswanderungen.

Da in manchen zur Vorlage kommenden Formularen von Bürgerrechts-Verzichts-Urkunden die Bemerkung hinsichtlich der Bürgerschaftsleistung nicht enthalten ist

„daß der Bürge für Bezahlung der gegen den Auswandernden bis zur Auswanderung erwachsenen Forderungen als Selbstschuldner und Selbstzähler haftet“
und dieser Mangel oft zu Umständlichkeiten führt, so werden die Ortsbehörden veranlaßt bei Benützung gedachter Formularen obige Bemerkung immer einzuschalten.

Den 31. August 1865.

R. Oberamt
Haberlen.

Waiblingen. Diebstahl.

In voriger Woche wurden hier folgende Manns-
Kleidungsstücke gestohlen:

ein braun gewürfeltes Wams von Sommerzeug, ein
Paar hellgraue, noch neue Hosen, von sog. Manteltuch,
ein brauner Hut u. ein Paar Stiefel,
was zu bekannten Zwecken hiemit veröffentlicht wird.

Den 29. Aug. 1865.

R. Oberamts-Gericht
Act. D a s u e r.

Waiblingen. Bezüglich auf das Sandschöpfen in der Nems gibt der Gemeinderath folgende Vorschriften:

§. 1.

Diejenigen, welche durch Dritte Sand aus der Nems zie-
hen lassen wollen, haben nachzuweisen, daß die betreffenden
Wiesen zu beiden Seiten der Nems in ihrem Eigenthum sich
befinden, oder daß die Eigenthümer eingewilligt haben.

Im Bereich solcher Wiesen dürfen die zum Sand-Ausziehen
nöthigen Posten in das Nems-Bett geschlagen werden, auf
andern Stellen aber ist dieß verboten. Wird entlang an-
derrer Wiesen die Nems mit Rachen befahren; so darf dieß nur
in der Mitte des Flusses geschehen und das Fahren muß
ohne Aufenthalt erfolgen.

§. 2.

Von den Gränzen derjenigen Wiesen, die im Eigenthum
des Unternehmers sind, oder derer Eigenthümer zum Sand-
schöpfen Erlaubniß gegeben haben, ist nach oben und nach
unten 6 Schuhe wegzubleiben, damit den anstoßenden Nachbarn
kein Schaden geschehen kann.

§. 3.

Die nach §. 2 ermittelten Punkte sind durch in den
Grasboden einzuschlagende 10 Schuh hohe Stangen, denen 3
Schuh lange Arme aufzunageln sind, in der Art zu bezeichnen,
daß die Arme auf der rechten Seite der Nems gegen die auf
der linken Seite hinweisen.

§. 4.

Die Zahl und die Namen der Arbeiter ist dem Stadt-
schultheißen-Amt anzuzeigen und jede Veränderung ist sogleich
zur Kenntniß dieser Behörde zu bringen.

§. 5.

Die Arbeit des Sandschöpfens und der Abfuhr darf nie
vor Tag begonnen u. muß mit der Abenddämmerung beendet
werden. An Sonn- und Festtagen ist sowohl das Ausziehen
als das Aufladen und Abführen von Sand verboten.

§. 6.

Bei gefrorener Nems muß das Sandschöpfen eingestellt
werden.

§. 7.

Felderecke und Verfehlungen gegen das Eigenthum werden
gegen die Schuldigen nach den Gesetzen bestraft, die Unter-
nehmer haften aber wegen etwaiger Ersatz-Ansprüche der Stadt
u. der Güterbesitzer solidarisch für ihre Arbeiter und Fuhrleute.

Verfehlungen gegen diese Ordnung werden gegen die Un-
ternehmer nach Art. 1. des Polizei-E Straf-Gesetzes geahndet,
und sind sie dießfalls für ihre Dienstleute verantwortlich.

§. 8.

Es wird ein eigener Diener aufgestellt, der diese Ordnung
zu überwachen und der zugleich das städtische Sand-Gefäll zu
controliren hat, der auch sonst für städtische Zwecke verwendet
wird. An den Kosten haben die sämtlichen Sand-Unternehmer
miteinander die Hälfte zu bezahlen, welche nach der Summe
der in jedem Monat bezahlten Sand-Gefälle repartirt wird.

§. 9.

Alle diese Vorschriften treffen auch diejenigen, welche auf
eigene Rechnung Sand schöpfen, um dasselbe an Fuhrleute
abzutreten.

Die Namen dieser Fuhrleute sind dem Stadtschultheißen-
Amt namhaft zu machen.

Waiblingen, den 29. August 1865.

Gemeinderath.

Waiblingen. Gefundenes.

Gestern Abend wurde ein Stück Tuch nebst einem Stück
Baumwollenzeug eingewickelt, gefunden. Der rechtmäßige
Eigenthümer wird aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 14
Tagen bei unterzeichneter Stelle geltend zu machen, widrigen-
falls zu Gunsten des Finders darüber verfügt würde.

Den 1. Septbr. 1865.

Stadtschultheißenamt.

AP.
221
226
223

Bestimmung wegen des städtischen Sand-Gefälls.

Die bisherige Controle, wonach die mit Sand beladenen Fuhrwerke mit einem Schein über das bezahlte Gefäll versehen sein u. solchen an Sattler Kretschmaier abgeben mußten, reicht deswegen nicht mehr aus, weil mehrere hiesige Fuhrleute auf andern Markungen (Hegnach, Weinstein, Neustadt) Sand holen. Es ist deshalb geboten, daß die Controle auf die Sand-Absuhr-Plätze selbst ausgebeht, und durch einen hiezu verpflichteten Mann unterstützt werde.

Es wird daher folgendes angeordnet:

1., die Inhaber von Sand-Auszugs-Plätzen neben der Rems müssen das Gefäll von dem Sand, den sie von dem Lagerungs-Platz abführen, entrichten, gleichviel ob der Sand auf hiesiger Markung geschöpft oder unter den diesseitigen Aufsicht-Maßregeln von andern Markungen her auf der Rems herbeigeführt wurde.

Die Sand-Zettel sind immer auf 2 Tage voraus zu lösen.

2., Der aufgestellte Control-Gehülfe steht in stetem Rapport mit dem Einzugs-Cassier u. mit dem Abnehmer der Sand-Zettel, so daß er an jedem Tag weiß, wie viele Zettel in Händen der Sand-Unternehmer sich befinden und wie viele abgegeben worden sind.

Er hat die abgegangenen Sand-Wägen damit zu vergleichen und so jedem Unterschleif vorzubeugen.

3., Jeder Fuhrmann der Sand aufladet oder abführt, muß den Sand-Zettel in Händen haben u. dem Control-Gehülfen vorzeigen auch solchen dem Sattler Kretschmaier, wenn er dessen Haus passirt, abgeben.

Waiblingen den 29. August 1865.

Gemeinderath.

Waiblingen. Pfösch-Verkauf.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr wird der Pfösch auf dem Rathhaus verkauft. Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen. Das Dehmgras von 3 Viertel in den Schipperthgärten verkaufe ich am Montag den 4. d. Abends 5 Uhr auf dem Platz. Jm. Bunz.

Georg Haag vom Kieselhof hat in Schwaikheim am Markt den 28. d. Mts. ein Schreibbuch mit 2 preussischen Thalerscheinen verloren, wer das Geld gefunden hat, und mir bringt, erhält eine Belohnung von 5 fl. 24. kr.

Waiblingen.

- 1 Kunstherd mit 3 eisernen Häfen
- 1 Sparlochherd mit 4 kleinere Häfen
- 1 amerik. Kochofen zu Holz und Kohlen-Feuerung eingerichtet, sind billig zu haben. Näheres bei Herrn Schlossermeister Currelin.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aufträglich mehrere Röcke, Westen und 2 paar schwarze Tuchhosen um billigen Preis zu verkaufen Lampert, Schneider-Meister.

Waiblingen. 2 schöne Farren, Schweizer Race, der eine 3 Jahre der andere 1 1/2 Jahre alt, gut zum Witt tauglich, wofür garantirt wird, stehen zum Verkaufe aus. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Blattes.

Waiblingen. Ein schon ziemlich gut dressirter 1/2 Jahre alter Schafhund, Rüde, groß und von schöner Race hat Jemand in der Nähe von Waiblingen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Red.

Waiblingen.

Ein noch ganz guter Amerikaner-Ofen mittlerer Größe sammt Rohr u. Stein steht dem Verkaufe aus bei Bäcker Bauisch Wittwe.

Waiblingen. Einen Haufen Dung hat zu verkaufen. Bährle, Schäfer.

Stetten.

Zur Jahresfeier der hiesigen Heilanstalt auf Mittwoch den 6. Sept. Nachm. 1 1/2 Uhr in unserer Schloßkirche ladet herzlich ein

Hausvater Landenberger.

Waiblingen.

Das Dhmgras von 1 1/2 Morgen verkauft Jakob Flüger's Wittwe.

1 gut bebauter Hof bei Ravensburg, 42 Morg.



groß, sammt Oeconomiegebäude, lebendem u. totem Inventar, ist mit 4000 fl. Angeld, besonderer Verhältnisse wegen, um sehr billigen Preis zu erwerben. Baldige Anfragen wollen gerichtet werden

A. S. Stuttgart, Gerberstraße 33., 2 Treppen.

Waiblingen.

Unterzeichneter ist Willens den 3ten Schnitt ewigen Alee von 1 1/2 Viertel im Weinsteinweg zu verkaufen. Die Liebhaber können zu ihm in sein Haus kommen.

Johannes Böhringer.

Neckarrens.

Mein seit einigen Wochen im Wirtschaftsschild gehaltenes Schiff ist — wie schon viele — den Neckar hinunter.

Ich führe jetzt in dem von Einigen so ungern gesehenen Schild, mein Geschäftsmappen, welches meine Freunde und Gönner beachten und mich mit ihrem Besuch recht oft beehren wollen, wozu ich einlade.

Gute Getränke, kalte Speisen und prompte Bedienung ist stets bei mir anzutreffen.

Bäder Kraft, Gastenwirth.

Waiblingen. Federn-Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt eine schöne Auswahl neuer Bettfedern. Muster liegen bei Buchdrucker Buch und können auch daselbst Bestellungen gemacht werden.

Für gute Federn wird garantirt.

Ricke Maier aus Plochingen.

Allen Zahnweh-Leidenden

empfehle ich ein untrüglich probates, geprüfetes Universal-Mittel, welches durch seine überraschende Wirkung den heftigsten Schmerz in wenigen Sekunden stillt in Flacon zu 12 kr.

N. F. Buch, Buchdruckerei-Besitzer in Waiblingen.

Zeugniß! Euer Wohlgeborenen! Wollen Sie mir ein paar Flacons Zahnweh-Dinctur per Nachnahme senden. Ich habe vor ca. 3 Wochen eines als Probe bestellt, findet guten Anklang. Zeil den 5. April 1864.

Achtungsvoll Hausmeister Kolb bei Sr. Durchlaucht dem Fürsten von Waldburg-Zeil in Zeil D.M. Keutkirch.

Für Brustleidende!

Der bereits seit länger als 10 Jahren rühmlichst bekannte

weiße Brust-Syrup

von G. M. W. Mayer in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 kr. und à 54 kr. in Waiblingen bei Wilh. Gastenger.

Hegnach. Zwetschgen zu 1 fl. 12. kr. pr. Eri. und Mostobst hat zu verkaufen.

Kaiser.

Thuringia.

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Grund-Capital fl. 5,250,000.

Nachdem mir von Seiten der General-Agentur in Stuttgart die Agentur obiger Gesellschaft übertragen worden & ich laut Dekret der hohen Königlichen Kreis-Regierung des Neckarkreises vom 31. Juli d. Js. als Agent für das Ober-Amt Waiblingen bestätigt wurde, erlaube ich mir hiemit dieß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen & zum Abschluß von

Feuer-, Lebens- & Transport-Versicherungen

höflichst einzuladen, indem ich mich zur Aushändigung ausführlicher Prospekte, sowie zur Ertheilung weiterer Auskunft bereit erkläre.

Die Lebens-Versicherungs-Geschäfte der Gesellschaft umfassen **Capital- Renten- & Sparkassen-Passagier- & Eisenbahnbeamtenversicherungen, Kinder- & Altersversorgungen** zu billigsten Prämien.

Da obiger Gesellschaft im Ober-Amts-Bezirk Schorndorf sehr gute u. viele Versicherungen zu Theil werden, erlaube ich mir bei dem verehrl. Publicum des Waiblinger Ober-Amts das gleiche Vertrauen zu erbitten.

Geradstetten, im August 1865.

Der Bezirks-Agent
der Ober-Ämter Schorndorf und Waiblingen
Friedrich S o p f junior.

Tagesneuigkeiten.

§ Das Regierungs-Blatt No. 27 vom 24. August 1865 enthält: Königliche Dekrete. Gesetz, die Errichtung von Handelsgerichten und das Verfahren vor denselben betreffend (Handelsgerichts-Ordnung).

Stuttgart, 26. Aug. (W o l l m a r k t.) Nachdem nunmehr sämtliche Wägungen vorgenommen sind, kann das Resultat des dießjährigen hiesigen Wollmarktes, das vollkommen befriedigend ausfiel, genau mitgetheilt werden. Auf den Markt kamen 392 Ballen im Gewicht von 898 Ctr. 75 Pfund gegen 485 Ballen mit 1029 Ctr. 68 Pfund im vergangenen Jahre. Verkauft wurden 389 Ballen mit 890 Ctr. 50 Pfund gegen 463 mit 978 im Jahr 1864; retour gingen 3 Ballen mit 8 Ctr. 24 Pfund gegen 22 Ballen mit 51 Ctr. 68 Pf. im vergangenen Jahr. Der höchste Preis stellte sich auf 725 fl., wie im Jahre 1864, der niederste auf 90 fl., gegen 85 fl. im vorigen Jahre; der Mittelpreis berechnet sich auf 110 fl., um etwa 5 fl. höher, als voriges Jahr.

**** Kindsmord.** Ein 39 Jahre altes, in Winneiden bürgerliches Monatsmädchen, das gestern Nachmittag von der Polizei wegen Diebstahls verhaftet und an das Criminalamt abgeliefert wurde, gebar heute Nacht in dem dortigen Gefängnisse, und wurde heute früh das Kind todt gefunden. Da sie auf der Polizei ihre Schwangerschaft läugnete und eine länger dauernde Krankheit als Ursache ihres aufgetriebenen Leibes vorgab, auch die Leiche des Kindes im Gefängnisse sorgfältig verborgen hatte, so ist der dringendste Verdacht eines Kindsmords vorhanden. Die eingeleitete Untersuchung wird das Nähere ergeben.

Esslingen, 29. August. Vor einigen Tagen wollte der Besitzer der vormaligen Ziegelhütte, an einem Kamin, welches ihm von der Feuerschau als haufällig zur Ausbesserung empfohlen, einen Stein herausnehmen. Das Kamin mit einem Theil des Dachstuhl stürzte ein, begrub ihn und seinen Sohn unter dem Steinwerk, während ein kleiner Bube durch einen Sprung sich gerettet haben soll. Der andere Sohn kam mit einigen leichten Contusionen weg, während es dem 70jährigen Vater die Herzkammern und einige Rippen eindrückte, so daß er nach den heftigsten Schmerzen gestern starb. Wieder ein Mahnruf zur Vorsicht.

Die Bewohner der Stadt und des Bezirks Marbach haben den vormaligen Schultheißen von Kleinbottwar, unsern jetzigen Polizeikommissär Weith, der sich um den Marbacher Bezirk, namentlich in Eisenbahnsachen, große Verdienste erworben hat, durch eine schöne Zuspriest nebst einer goldenen Ankeruhr beehrt, was immerhin öffentlicher Erwähnung werth ist. Welche Bedeutung man dem am 3. und 4. September in

Stuttgart stattfindenden Vereinstag der deutschen Arbeitervereine beilegt, geht daraus hervor, daß hervorragende Persönlichkeiten aus Paris, wie z. B. der berühmte Nationalökonom Horn u. sowie aus dem Elfaß und verschiedenen Städten des Auslandes namentlich der berühmte Professor Luzzatti aus Mailand erscheinen werden; die sociale Bewegung ist es, die gegenwärtig nicht allein Deutschland, sondern überall im Vordergrund steht, möge dieselbe einen guten Ausgang nehmen.

Karlsruhe, 28. August. Das Lager bei Förschheim war an dem gestrigen Sonntage außer seiner gewöhnlichen militärischen Bevölkerung, die den Ruhetag in ihren Zelten recht behaglich verbrachte, von einer großen Menge schaulustiger Gäste besucht, welche das heitere Wetter dorthin gelockt hatte. Tausende von Menschen waren von hier und den umliegenden Ortschaften gekommen, um die lustige Zeltstadt zu beschauen. Dieselbe macht auf den Besucher einen recht anmuthigen Eindruck. Mehrere hundert Zelte, je zwölf Soldaten bergend, und in langen Reihen aufgeschlagen, die Offizierszelte kenntlich durch kleine Fahnen in der Landesfarbe; in der Mitte des Lagers befindet sich das Zelt des Oberbefehlshabers Prinzen Wilhelm. Für jedes Bataillon ist eine Küche eingerichtet, jede Compagnie hat ihren eigenen Brunnen; außerdem sind einige Krankenhäuser aufgeführt und ein Telegraphenbureau angelegt. An Wirthschafts- und Verkaufsbuden fehlt es nicht, wenn auch an dem gestrigen Tage die ersteren kaum ausreichten, den zahlreichen Gästen die gewünschte Erfrischung zu bieten. (M. J.)

Nürnberg, 28. Aug. Das zweite bayerische Schützenfest endete gestern mit der Vertheilung der Preise, deren Anzahl sich auf 162 belief. Den ersten Preis auf der Feldschießscheibe Bayern gewann Otto Etlerich aus Nördlingen, der die Gabe der Reichsräthe, bestehend aus einem Wein-Service von Silber im Werth von 600 fl., erhielt. Den zweiten Preis, 30 Dukaten von König Ludwig II., bekam Hr. Mundigl aus Regensburg; den dritten, ein prächtiger Pocal von den Gastwirthten Nürnbergs, gewann Hr. Kern aus Pottenstein. An dem Schießen nahmen 712 Schützen Theil, welche nahezu 100,000 Schüsse thaten. Das ganze Fest war ohne Störung und Mißgeschick verlaufen, bis gestern Mittags während der Preisvertheilung eine kleine Kanone zersprang, wodurch fünf der Herumstehenden zum Theil nicht unerheblich verletzt wurden. Mit einem Hoch auf König Ludwig II., in welches die wohl auf 20,000 zu schätzenden Anwesenden einstimmten, ward die Preisvertheilung beschloßen. Die Feier des ganzen Festes erhielt einen glänzenden Schluß durch ein brillantes Feuerwerk. (M. J.)

Bensheim, 20. Aug. Ein frecher Raubfall wurde dieser Tage ganz in der Nähe unserer Stadt verübt. Ein Landmann von Bürstadt fuhr des Mittags 12 Uhr mit seinen 2 Kindern nach Vorch zu, als mitten auf der Landstraße 2 Kerls auf den Wagen zu sprangen, wovon einer den Vater von hinten packte und zurückriß, während der andere sich seiner Uhr nebst Kette zu bemächtigen suchte. Da Letzterer sah, daß auf das Hilferufen der Kinder Leute herbeieilten, ließ er die Uhr zur Erde fallen und war so unglücklich, daß der Wagen darüber wegging. Die Thäter sind bei großh. Landgericht Zwingenberg in Haft. (B. L.)

Der König und der Richter.

Historische Novelle nach einer spanischen Chronik von Zurilla.
II (Fortsetzung.)

Manuel und Juana mit dem Kopfe zunicend und freundlich mit der Hand winkend, trat der König mit Ferrand de Castro in das anstoßende Zimmer.

Mit Ausbruch des folgenden Tages nahmen Don Pedro und sein Begleiter von Juan Pasquale Abschied, indem sie ihm versprochen, in wenigen Tagen von sich hören zu lassen.

Kaum waren acht Tage seit den so eben erzählten Ereignissen verflossen, als ein Bote an Juan Pasquale's Thür klopfte, der sich rühmte, der Ueberbringer von sehr wichtigen Nachrichten zu sein. Der würdige Pächter war abwesend, allein Juana nahm deswegen dennoch den Reisenden auf, und da sie dringend zu wissen wünschte was ihn herbeiführte, und jener keinen triftigen Beweggrund hatte, ihr dies zu verheimlichen, erfuhr sie bald, daß ihr Mann auf Befehl des Königs in den Alcazar von Sevilla beschieden sei. Diese Nachricht regte sie so sehr auf, daß der Unbekannte genöthigt war, sie zu beruhigen, indem er sie versicherte, daß wenn er nach dem Gesichte und der Stimme ürtheile, die Don Pedro gezeigt als er ihm den Befehl erteilt, ihren Mann zu holen, er behaupten zu können glaube, daß derselbe keine Gefahr laufe. Ungeachtet dieser Mittheilung war die gute Frau doch noch keineswegs beruhigt, als Pasquale mit seinem Sohne heimkehrte.

Der Pächter empfing die Nachricht, welche seine Frau so sehr erschreckt hatte, mit einer ihm eigenthümlichen Heiterkeit, er hörte mit der Ruhe eines Menschen, welcher sich keine Vorwürfe zu machen hat, auf das, was ihm der Bote berichtete, und bat denselben als das Mittagessen aufgetragen wurde, sich mit ihm zu Tische zu setzen, indem er ihn ersuchte, nur so lange zu warten, bis er sein Mahl eingenommen und seine Kleider gewechselt habe.

Pasquale aß wie gewöhnlich, doch Juana konnte nicht essen, ja selbst Manuel, so er sich auch bestrebt, seinem Vater gleich zu kommen, vermochte, nicht so viel Gewalt über sich zu gewinnen, daß er nicht einige Urruhe verrieth. Nach beendigtem Mahle ging Pasquale in sein Zimmer und kehrte nach einer Weile, mit seinen schönsten Kleidern geschmückt, zurück; er war zum Fortgehen bereit.

Zwei Pferde warteten ihrer. Der Bote bestieg das eine, Pasquale das andere, und da es zwei vortreffliche andalusische Renner waren, hatten sie Sevilla in zwei Stunden erreicht.

Ein Officier harrete ihrer am Stadthore. Der Bote übergab diesem Pasquale und nun verfügten sich beide in den Alcazar. In seinem Innern war der Gebirgsbewohner nicht ohne Sorgen, als er die geheimnißvolle Wirkung sah, welche diese Angelegenheit nahm, doch fest überzeugt, nichts Schlimmes gethan zu haben, bewahrte er die ihm eigenthümliche ernste und ruhige Haltung.

Der Officier führte Pasquale, ohne ihm bis jetzt auch nur ein einziges Wort gesagt zu haben, in ein prächtiges Gemach, wo er ihn bat, zu warten. Dann zog er sich zurück, ihn allein lassend. — Kurze Zeit darauf öffnete sich eine verborgene Thür und Pasquale sah einen seiner Gäste erscheinen; es war der junge Mann mit den blonden Haaren.

„Juan Pasquale,“ sagte der Eingetretene in ernstem, doch wohlwollendem Ton „Ihr erinnert Euch, daß ich versprach, als ich von Euch Abschied nahm, Euch bald wiederzusehen.“

„Ich erinnere mich dessen!“ antwortete Pasquale.“ (Fortf. f.)

* Gedicht von K.

Abendstille.

Schon zuckte am fernen Bergeszaum
Der letzte Strahl der Sonne.
Schon kehrt der abendliche Traum
Mit seiner süßen Wonne.

Und stille wird es mehr und mehr,
Es ruh'n der Arbeit Hände.
Jetzt heil'ge Stille um mich her, —
Das ist des Tages Ende.

Gespensstig steigen aus dem Thal
Zu mir herauf die Schatten,
Es dunkeln schon die Gipfel all'
Die Höhen und die Matten.

Welch' schauerliche Ahnung fühlt,
Mein Herz bei dieser Stille;
So schwindet einst des Lebens Bild,
Wischt es des Schicksals Wille.

Horch, welch' ein Klang durch's stille Thal,
Es säuselt sanft und liebe;
Das ist des Abendglöckleins Schall
Im sanften Abendwinde.

Ein Flüstern weht aus jedem Strauch
Wie leiser Abendregen.
Ich glaub' die Bäume beten auch
Ch' sie die Wipfel legen.

Mein Herz stimmt ein in das Gebet,
Es fühlt der Gottheit Walten
Die Nacht beginnt, der Tag vergeht,
Stets wechseln die Gestalten.

Und werd' auch ich dereinst dem Tod,
Den Sold bezahlen müßen,
Dann wünsch' ich mit dem Abendroth
Das müde Aug' zu schließen.

§ Scherzfrage. Worin hat die Wahrheit Aehnlichkeit mit einer gekochten Kartoffel?

„Inwiefern sie sich um ein wenig kocht.“

| | | | |
|--------|--------------|--------------|--------------|
| Dinkel | 4 fl. 12 fr. | 3 fl. 22 fr. | 2 fl. 42 fr. |
| Haber | 3 fl. 48 fr. | 3 fl. 18 fr. | 3 fl. fr. |

Waiblingen. Brodpreise vom 1. Septbr. 1865.

| | |
|---|-------|
| Holzwarth, Kauffmann, Föhl, Grieb, Reinhardt, | |
| Mergenthaler, Bausch, Schwegler, Pfander, | |
| Häusermann Lang, Breyer | 7 fr. |
| Klingler | 6 fr. |

| | |
|---|--------|
| Holzwarth, Kauffmann, Fuchslocher, Grieb, Föhl, | |
| Bausch, Mergenthaler, Pfander, Häusermann, | |
| Reinhardt, Lang | 12 fr. |
| Breyer, Schwegler, | 11 fr. |
| Klingler | 10 fr. |

| | |
|--|---------|
| Breyer, Pfander, Holzwarth, Häusermann, Grieb, | |
| Kauffmann, Reinhardt, | 9 Kth. |
| Föhl, Bausch, Schwegler, Lang, Klingler | |
| Mergenthaler | 10 Kth. |

Waiblingen. Gefundenes.

Heute Vormittag wurde in der obern Stadt eine Geldrolle, im Werthe von zehn Gulden gefunden. Der Eigenthümer kann Näheres erfahren bei der

Expedition d. Bl.